



Zur Arbeit mit dem Sprachenportfolio in der Grundschule

Materialien zur Umsetzung des Rahmenlehrplans Grundschule Fremdsprachen



Zur Arbeit mit dem Sprachenportfolio in der Grundschule – Materialien zur Umsetzung des Rahmenlehrplans Grundschule Fremdsprachen
Hrsg.: Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (LISUM Bbg), Heidi Barucki, Ute Wilschke unter Verwendung einer Vorlage von Isa Diedrigkeit, Petra Jobs und Ute Wilschke und Rahmenlehrplangruppe Fremdsprachen – Begegnung mit Sprachen, Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Sorbisch (Wendisch)
Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (LISUM Bbg), Mai 2006

Impressum

Herausgeber:

Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (LISUM Bbg)
14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Tel.: 03378 209-200

Fax: 03378 209-232

Internet: www.lisum.brandenburg.de

Autorinnen und Autoren: Heidi Barucki, Ute Wilschke unter Verwendung einer Vorlage von Isa Diedrigkeit, Petra Jobs und Ute Wilschke und Rahmenlehrplangruppe Fremdsprachen – Begegnung mit Sprachen, Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Sorbisch (Wendisch)

© Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (LISUM Bbg); Mai 2006

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des LISUM Bbg in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Eine Vervielfältigung für schulische Zwecke ist erwünscht. Das LISUM Bbg ist eine Einrichtung im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBJS).

Zur Arbeit mit dem Sprachenportfolio in der Grundschule Materialien zur Umsetzung des Rahmenlehrplans Grundschule Fremdsprachen

1. Was ist ein Portfolio?

"Ein Portfolio ist die gezielte Sammlung von Schülerarbeiten, die die Geschichte der Anstrengungen, Fortschritte und Leistungen einer Schülerin oder eines Schülers erzählt. Das Portfolio muss zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler an der Auswahl des Portfolioinhalts, der Auswahlkriterien und der Beurteilungskriterien aktiv beteiligt waren und die Selbstreflexion der Schülerinnen und Schüler klar erkennen lassen."

[J. Arter, *Using Portfolios in Instruction and Assessment: State of the Art Summary, 1990*]

2. Das europäische Portfolio der Sprachen und die Grundschule

Das europäische Portfolio der Sprachen ist ein Instrument, mit dem Fähigkeiten, sich in einem mehrsprachigen Europa zu verständigen, differenziert und sachgerecht so dokumentiert werden, dass sie auch in anderen Ländern verstanden und akzeptiert werden.

Es besteht aus den Teilen Sprachenbiographie, Sprachenpass, Dossier:

Sprachenbiographie:

Gang des eigenen sprachlichen und interkulturellen Lernens; Einschätzen der eigenen Lernfortschritte; Dialog mit Lehrerinnen und Lehrern; Gestalten des eigenen Lernprozesses

Sprachenpass:

Dokumentation von Fähigkeiten und Kenntnissen für alle Sprachen und ihre Beschreibung nach den Kompetenzstufen des Europarates; Angaben zu Zertifikaten, zur Art und Dauer des Sprachenlernens, zu Auslandsaufenthalten und Projekten.

Dossier:

Aufbewahren von persönlichen Arbeiten aller Art (Projektarbeiten, Texte, Steckbrief, Album, Briefe, Ton-/Videoaufnahmen, Disketten, CD-ROM ...)

Das Land Brandenburg besitzt kein eigenes vom Europarat akkreditiertes Portfolio. Die Grundschülerinnen und Grundschüler gestalten ihre eigene Sprachenmappe und machen sie so zu ihrer ganz persönlichen Dokumentation. Das BLK-Modellprojekt „Sprachen lehren und lernen als Kontinuum: Überbrückung von Schnittstellen im Bildungssystem“ erarbeitet ein Portfolio zum kostenlosen Herunterladen. Dieses ist demnächst auf dem Brandenburgischen Bildungsserver (www.bildung-brandenburg.de) zu finden.

Der Rahmenlehrplan der Grundschule für Fremdsprachen [S. 52] sagt aus, dass die Schülerinnen und Schüler ein Sprachenportfolio führen.

Die Schülerinnen und Schüler sammeln die von ihnen erstellten Produkte des Fremdsprachenlernens, schätzen ihren Lernstand ein und dokumentieren alle wichtigen Ergebnisse ihrer fremdsprachlichen Lernbiografie, die Aufschluss über ihren Erfahrungshorizont sowie schulisch und außerschulisch erreichte fremdsprachliche Handlungsfähigkeit geben können. Die im Portfolio gesammelten Dokumentationen spiegeln die individuellen Lernfortschritte wider.

Für die Grundschule empfiehlt es sich, Begriffe zu verwenden, die für Schülerinnen und Schüler dieses Alters verständlich sind und Auskunft über den Inhalt geben.

Diese können z. B. sein:

- „Das bin ich“,
- „Was ich schon alles kann und wie ich lerne“,
- „Meine Schatzkiste“.

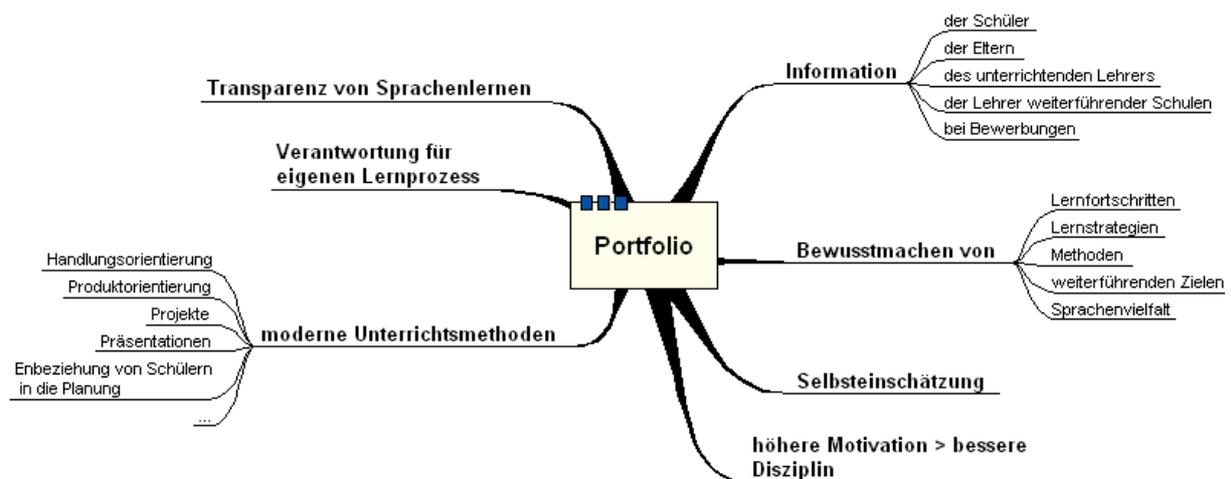
„Das bin ich“ informiert über die eigene Person, die Familie, Freunde und Sprachereferenzen. Urkunden und Zertifikate zeigen, was die Schülerin und der Schüler aus Sicht der Lehrkraft kann.

Die Überschrift „Was ich schon alles kann und wie ich lerne“ sagt aus, dass hier Selbsteinschätzungsbögen, auch als „Ich kann ..“- Bögen bezeichnet, eingeordnet werden.

In „Meine Schatzkiste“ werden bedeutsame persönliche Arbeiten aufbewahrt. Diese können schriftliche Arbeiten, aber auch Audio- und Videoaufzeichnungen, Bastelarbeiten, Zeichnungen, Fotos und Berichte über Ausstellungen, Aufführungen u. Ä. sein.

3. Die pädagogische Funktion

Die im Sprachenportfolio gesammelten Materialien helfen den Schülerinnen und Schülern sich einen Überblick über ihr Lernen in den Fremdsprachen zu verschaffen. Sie sind eine Stütze zum Erinnern, sie machen Fortschritte bewusst und stolz auf Erreichtes. Die Übersicht zeigt verschiedene Aspekte zum Thema, die beim Umgang mit einem Portfolio in der Grundschule eine wichtige Rolle spielen.



4. Zur Arbeit mit dem Sprachenportfolio in der Grundschule

Bereits im Begegnungsunterricht in den Jahrgangsstufen 1 und 2 kann die Arbeit mit dem Sprachenportfolio (auch Sprachenmappe genannt) unter Verwendung der für die Grundschule empfohlenen Begriffe begonnen werden. Schülerinnen und Schüler dieser Altersstufe müssen behutsam und mit großer Hilfestellung zum Sammeln und Ablegen in den drei Teilen angeregt werden.

Viele Hinweise und Umsetzungsmöglichkeiten zu den drei Teilen sind im Werkstattheft 67 des Pädagogischen Landesinstitutes Brandenburg „Meine Sprachenmappe“ erschienen beim Verlag Wissenschaft und Technik, Berlin 2002 enthalten.

In diesem Werkstattheft ist der Robby die Leitfigur, welche die Schülerinnen und Schüler bei der Arbeit mit dem Sprachenportfolio/Sprachenmappe begleitet. Die unten aufgeführten Beispiele verweisen auf Arbeitsblätter aus diesem Heft und beschreiben Einsatzmöglichkeiten im Unterricht der Jahrgangsstufen 3 und 4.

4.1 Anregungen für die Arbeit in den Jahrgangsstufen 1 bis 4

Während die Schülerinnen und Schüler in der Begegnung mit einer fremden Sprache Materialien zu den drei Teilen oft noch unstrukturiert nach Anregung durch die Lehrkraft sammeln, bekommt im Anfangsunterricht in der Fremdsprache die Mappe ihre Gestalt in Form der drei Teile. Die Arbeit mit dem Portfolio wird nun bewusster und strukturierter fortgesetzt. Ausgewählte Deckblätter mit den entsprechenden Überschriften leiten die Kapitel ein.

Im Begegnungsunterricht werden viele Urkunden und Zertifikaten verliehen. Diese treten in ihrer Vielzahl im Anfangsunterricht zurück, denn es kommen Zensuren hinzu. Die positive Ausrichtung des Sprachenportfolios bleibt erhalten.

„Du kannst-Bögen“ informieren über Schülerleistungen aus der Sicht der Lehrerinnen und Lehrer. „Ich kann-Bögen“ geben aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler Auskunft über Lernfortschritte

Für die Arbeit mit der Sprachenmappe wird wenig Zeit im Unterricht benötigt. Die Schatzkiste wird fortlaufend nach Wunsch der Kinder aufgefüllt. Zu Beginn, zum Halbjahres- und Schuljahresende wird am Teil 1 „Ich über mich“ gearbeitet oder wenn sich eine Unterrichtseinheit mit diesen Inhalten befasst wie z. B. beim Thema „Ich und meine Familie“. Die Mappe kann zu diesen Zeitpunkten auch Mitschülerinnen, Mitschülern und Eltern präsentiert werden. Auch die Arbeit am Teil 2 „Was ich schon alles kann und wie ich lerne“ wird zum Halb- und Endjahr, aber auch nach Abschluss eines umfangreicheren Themas eingeplant.

Beispiele für den Unterricht

So kann z. B. die erste Stunde in der Jahrgangsstufe 3 zur Einführung des Portfolios gestaltet werden:

Möglicher Unterrichtsverlauf:

1. Betrachten von Sprachenmappen aus den Jahrgangsstufen 1/2 und Reflektion durch Schülerinnen und Schüler
2. Vorstellen der drei Teile: Vermutungen über Inhalt der Teile anstellen, erweiterte Erläuterungen durch Lehrkraft, wenn möglich Portfolios älterer Schüler oder Schülerinnen anschauen
3. Gestalten der Deckblätter, die nicht nur den Titel beinhalten sondern auch über den Inhalt in Bildern Auskunft geben
4. Einordnen bereits vorhandener Materialien wie Selbsteinschätzungen, Schülerarbeiten
5. Wiederholung von bereits im Begegnungs- und im Anfangsunterricht kennen gelerntem Themen, Liedern, von Interkulturellem u. Ä.

„Das bin ich“

Meine Sprachenmappe - Materialien für den Einsatz in der Grundschule

Das bin ich

Ich heiße

Mein Geburtstag ist am

Ich wohne in

.....

Das bin ich mit Jahren.

Meine Schule ist

.....

Das sind meine Freunde.

Diese Sprachenmappe habe ich begonnen.

Mögliche Stundensequenz:

1. Orientierung auf den Inhalt der Stunde mit Hilfe des eingefügten Arbeitsblattes: Ausfüllen, Gespräch über den Inhalt;
2. Differenzierung: unterschiedliche Gestaltung eines eigenen Arbeitsblattes
3. Zusammenstellen eines englischen Textes zur eigenen Person; Differenzierung: mit Arbeitsblatt oder selbst gestaltetem Text
4. Vorstellen der Texte und evtl. Einheften in die Schatzkiste des Portfolios, dabei auf die drei Teile aufmerksam machen

„Was ich alles kann und wie ich lerne“

Meine Sprachenmappe - Materialien für den Einsatz in der Grundschule

Ich kann auf sagen:

Herzlichen Glückwunsch.

Auf Wiedersehen.

Danke.

Entschuldigung.

Die Zahlen bis

Guten Tag.

Kann ich bitte haben?

Wie komme ich zum.....?

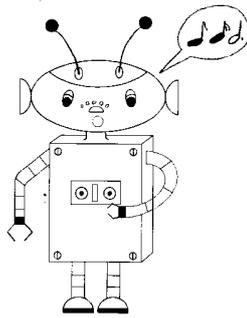
Mögliche Stundensequenz:

Am Anfang der Jahrgangsstufe 3 wenden die Schülerinnen und Schüler bereits Höflichkeitsformen an, sie beherrschen die Zahlen und vielleicht noch einiges mehr. Mit Hilfe des Arbeitsblattes können sie notieren, was sie bereits können. Sie malen die entsprechenden Sprechblasen aus und notieren in den leeren, was sie noch gelernt haben.

Natürlich ist es auch möglich, mit einer zweiten Farbe ausmalen zu lassen, was sie unbedingt in nächster Zeit lernen möchten. Alle erhalten die Möglichkeit über ihre Arbeitsblätter zu sprechen oder sie im Raum auszuhängen, um sie dann später in die Sprachenmappe einzuordnen. Der Zeitaufwand dafür muss 15 Minuten nicht überschreiten.

Lieder, Reime und Gedichte

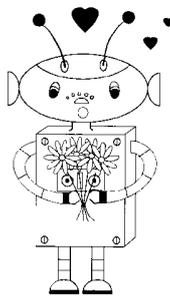
Ich kann diese Lieder singen:



Mein Lieblingslied ist:

.....

Ich kann diese Reime und Gedichte aufsagen:



Mein Lieblingsreim ist:

.....

Wie wäre es mit einem Rundgesang? Jeder Schülerin und jedem Schüler fallen Lieder ein, die sie bzw. er gern singt. Man singt allein oder in der Gruppe. Ein Tafelbild oder Plakat entsteht mit den Titeln der Lieder. So wird gesichert, dass alle anschließend eine Vorlage für die Gestaltung ihrer Seite für das Portfolio haben.

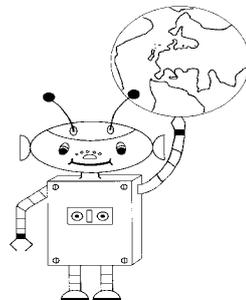
Diese Portfolioseite kann für die Gestaltung und Vorbereitung eines Elternabends oder Auftritte zum Schulfest genutzt werden.

Ähnlich wird mit Reimen und Gedichten verfahren.

Was ich über Land und Leute weiß

Was ich über Land und Leute weiß

Hier kannst du etwas schreiben, aufkleben oder malen.



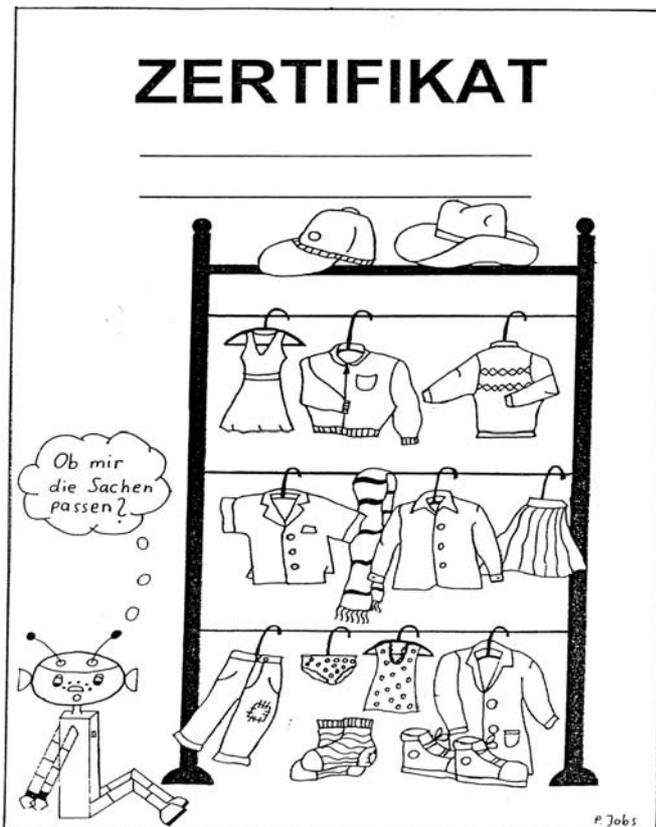
52

Die Schülerinnen und Schüler kramen in ihren Schatzkisten. Alle stellen einen interessanten Fund vor. Dabei entstehen mit der Unterstützung der Lehrerin/des Lehrers verschiedene Übersichten an der Tafel, bevorzugte Elemente sind Symbole, Zeichnungen o. Ä.

Anschließend wird die Seite allein oder gemeinsam und ggf. auf der Basis gegenseitiger Hilfe für das eigene Portfolio gestaltet.

Dabei können Übersichten genutzt werden, ganz eigenständige Gestaltungen sind allerdings besonders willkommen.

Zum Einsatz eines Zertifikates „Kleidungsstücke“



Das Zertifikat kann im Begegnungs- und im Anfangsunterricht vergeben werden. Es wird Schülerinnen und Schülern überreicht, die entsprechende Kleidungsstücke benennen können.

Ein ergänzender Text ist einzufügen, wenn die Schülerinnen und Schüler Aussagen zu Größen, Farben, Anzahl, Verwendungszweck u. Ä. treffen können.

Der Robby, die Leitfigur des Werkstattheftes „Meine Sprachenmappe“, begleitet die Zertifikate.

In ähnlicher Form können weitere Zertifikate oder Urkunden zu anderen Themenfeldern gestaltet wer-

4.2. Anregungen für die Arbeit in den Jahrgangsstufen 5 und 6

Die inzwischen in ihrer Dreiteiligkeit gut strukturierte Sprachenmappe wird in bewährter Weise weiter geführt. Die Schülerinnen und Schüler sammeln und ordnen schon selbstständiger Materialien für die drei Bereiche. Für diese werden jetzt auch schon die Bezeichnungen aus dem Europäischen Referenzrahmen neben den bekannten Begriffen verwendet. Schülerinnen und Schüler, die bisher keine Erfahrungen mit dem Portfolio haben, werden schrittweise in den Umgang eingewiesen.

In dieser Doppeljahrgangsstufe ist sowohl die Bewertung durch Zensuren als auch die Arbeit mit dem Portfolio selbstverständlich geworden. Die Selbsteinschätzungsbögen werden zunehmend in den bekannten vier Fertigungsbereichen gestaltet, in der die Schülerinnen und Schüler sich z. B. durch Ankreuzen bewerten. Besondere Bedeutung haben sie in komplexer Form für die Vorbereitung und Auswertung von Lernerfolgskontrollen und Zeugniszensuren.

Die Selbsteinschätzungsbögen müssen für die Schülerinnen und Schüler überschaubar und konkret an ein Thema gebunden sein sowie alle sprachlichen Kompetenzen umfassen. Sie sollen eine Reflexion über erworbene Lernstrategien und die Arbeitsweise beinhalten sowie Platz für individuelle Ergänzungen und neue Ziele enthalten.

Die folgende Übersicht zeigt ein Beispiel für einen Selbsteinschätzungsbogen für Englisch in der Jahrgangsstufe 5. Die Aufschriften können entsprechend der Sprache verändert werden.

What I have learned in English about pets and animals

Du hast in den vergangenen Wochen in Englisch eine ganze Menge über Tiere gelernt. Nun wollen wir sehen, was du dabei wie gut kannst. Zeichne dazu das Gesicht, das am besten zu der Aussage passt.

Bist du dir manchmal nicht sicher? Dann sieh in deinen Hefter oder probiere einfach mit einem Partner aus, wie du das kannst. Ein paar Zeilen sind frei, vielleicht fällt dir ja zusätzlich noch etwas ein!

Und jetzt ohne Schummeln – Ready - steady – go!

☺Gut 😊OK ☹Muss ich noch üben ? Weiß ich nicht

Hören Ich kann schon auf Englisch:

englische Arbeitsanweisungen im Unterricht verstehen.	
verstehen, wenn jemand über ein Tier und seine Lebensweise spricht.	
Fragen über Tiere verstehen.	
erzählte Geschichten über Tiere verstehen.	

Sprechen Ich kann schon auf Englisch:

mein Haustier / Lieblingstier beschreiben.	
über die Lebensweise des Tieres berichten.	
Fragen über Tiere stellen.	
sagen, was ich für das und mit dem Tier mache.	

Schreiben Ich kann schon auf Englisch:

Wörter und Sätze von der Tafel oder aus dem Buch abschreiben.	
Wörter zum Thema Tiere aus dem Gedächtnis aufschreiben.	
einen Text aufschreiben, in dem ich das Aussehen eines Tieres beschreibe, über die Lebensweise des Tieres berichte.	

Lesen Ich kann schon:

englische schriftliche Aufgabenstellungen verstehen.	
den Inhalt von englischen Texten über Tiere verstehen.	

Außerdem kann ich auf Englisch:

das Lied singen.	
den Reim aufsagen.	
Die Geschichte als Rollenspiel vortragen.	

Meine Arbeitsweise schätze ich so ein: (1 = sehr gut, 5 = sehr schlecht)

Ich lerne konzentriert und bewusst.	
Ich fertige meine Hausaufgaben zuverlässig an.	
Ich arbeite im Unterricht aktiv mit.	
Ich halte meine Arbeitsmaterialien in Ordnung und bringe sie immer mit.	
Ich löse Aufgaben zügig und kontrolliere gründlich.	
Ich übe zu Hause regelmäßig für Englisch.	

So habe ich vor allem Englisch gelernt:

Das möchte ich in den nächsten Wochen noch besser machen:

Datum:

Deine Unterschrift:

4.3. Portfolio beim Übergang in die Sekundarstufe I

Das Portfolio dient als wichtiges Instrument für die Gestaltung des Übergangs von der Grundschule in die weiterführende Schule. Es zeigt den "neuen" Fremdsprachenlehrerinnen und –lehrern, mit welchen Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler aus der Grundschule kommen und sollte von ihnen als eine Grundlage der schülergerechten Fortführung des Fremdspracheunterrichts wahrgenommen und genutzt werden.

Die Arbeit mit dem Fremdsprachenportfolio wird noch selbstständiger weitergeführt, und es werden natürlich Kenntnisse anderer Fremdsprachen oder das Lernen einer 2. Schulfremdsprache mit einbezogen.

4.4. Information und Einbeziehung der Eltern

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler sollten über die Arbeit mit dem Portfolio informiert und in diese einbezogen werden. Das kann auf einer Elternversammlung und/oder durch einen Brief erfolgen.

Textvorschlag für einen Brief an die Eltern:



Schulname

Liebe Eltern,

in unserem Fremdsprachenunterricht führen wir ein Sprachenportfolio, welches sich an den Vorgaben des Europarates für ein europäisches Sprachenportfolio orientiert.

Die Arbeit mit dem Sprachenportfolio ermöglicht es Kindern im Fremdsprachenunterricht ihr Sprachenlernen, ihre Lernleistungen und ihren Lernstand altersgerecht zu dokumentieren. Damit dient es einer Hinführung zur selbständigen Einschätzungsfähigkeit von Leistung. Ihre Kinder können die eigenen Lernfortschritte nachvollziehen und haben später noch viel Freude an ihren gesammelten Arbeiten. Auch Sie haben beim Durchsehen der Mappe jederzeit die Möglichkeit sich über den Leistungsstand zu informieren.

Das Sprachenportfolio besteht aus den Teilen Sprachenpass, Sprachenbiographie und Schatztruhe.

- **Der Sprachenpass:** hier können alle Sprachen aufgeführt werden, die die Schülerinnen und Schüler kennen und/oder lernen.
- **Die Sprachenbiographie:** das erreichte Sprachkönnen innerhalb und außerhalb der Schule wird hier durch die Kinder selbst dokumentiert.
- **Die Schatztruhe:** sie regt die Kinder an, alle die Ergebnisse und Produkte aufzubewahren, die in besonderer Weise ihr sprachliches Können dokumentieren und erbrachte Leistungen widerspiegeln. Hier können Sachen abgeheftet werden, die im Fremdsprachenunterricht entstanden oder für das Portfolio gestaltet worden sind. Außerdem können Briefe, Emails, Postkarten, etc. gesammelt werden.

Die Arbeit am Portfolio findet in der Schule statt, kann aber auch zu Hause weitergeführt werden. Wir bitten Sie darum, dass Sie sich von Ihrem Kind von Zeit zu Zeit den Portfolio – Hefter zeigen lassen und über die Selbsteinschätzungen und die eingehafteten Arbeiten sprechen. Vielleicht treffen wir uns zu einem Portfoliotag, an dem Schülerinnen und Schüler ihr Können unter Beweis stellen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

.....

Datum, Fremdsprachenlehrerin

5. Literaturangaben

1. Das europäische Portfolio der Sprachen auch für die Weiterbildung in Deutschland: Bericht der Fachtagung. DruckVerlag Kettler. Soest, 2002 ISBN 3-8165-4510-6
2. Das europäische Portfolio der Sprachen im Unterricht / Blasberg-Bense, S. - In: Neusprachliche Mitteilungen 2003, H. 3. - S.154 ff
3. Das Portfolio in Schule und Lehrerbildung (I) / Rebel, Karlheinz, Wilson, Sybil. - In: Fremdsprachenunterricht 2002, H.4. - S. 263 – 267
4. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen / Von Trim, John; North, Brian und Coste, Daniel in Zusammenarbeit mit Sheils, Joseph (Übersetzung: Jürgen Quetz in Zusammenarbeit mit Raimund Schieß und Ulrike Sköries; Übersetzung der Skalen: Günther Schneider). - Langenscheidt
5. Meine Sprachenmappe – Ein Sprachenportfolio für jede Altersgruppe – Materialien für den Einsatz in der Grundschule / Heidi Barucki, Rosemarie Beck, Monika Bleck, Renate Götze, Bettina Gulbin, Petra Jobs, Heike Rieckhoff, Ute Wilschke. – Berlin: Wissenschaft und Technik Verlag, 2002. - Reihe des Pädagogischen Landesinstituts Brandenburg: Werkstatthefte, Nr. 67
6. Methoden für den Unterricht / Mattes, Wolfgang. - Schöningh. -ISBN 3-14-023815-0
7. Methodentraining. Übungsbausteine für den Unterricht / Klippert, Heinz. - ISBN 3-407-62353-4: BELTZpraxis
8. Portfolio - Ein Weg zu Binnendifferenzierung und individuellem Sprachenwachstum? Piepho, H.-E. - In: Fremdsprachenunterricht 1999, H. 2. - S. 81 –86
9. Rahmenlehrplan – Grundschule – zur Erprobung – Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch / Erarb. vom Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (LISUM Bbg) / Hrsg. vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg. – Berlin: Wissenschaft und Technik Verlag, 2004

Links:

www.cilt.org.uk/primary/elp.htm Download: English Junior Portfolio und teacher's guide

<http://www.lisum.brandenburg.de/rpentws1/englisch/impfen3.pdf> Implementationsbrief zum RP Sek. I zum Portfolio

http://www.nacell.org.uk/resources/pub_cilt/portfolio.htm

<http://culture2.coe.int/portfolio>

<http://www.portfolio-schule.de/index.cfm>

<http://www.englisch.schule.de/portfolio.htm>

<http://www.geocities.com/sprachenportfolio/>

<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/portfolio/index.html>

<http://www.schule.bremen.de/sprachen/portfolio.html>

<http://www.sprachenportfolio.ch/>

Fragen, Hinweise, Kritiken zu diesem Material senden Sie bitte an das

Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg

14974 Ludwigsfelde – Struveshof

Dr. Rosemarie Beck

Tel. 03378 209186

Fax 03378 209303

E-Mail rosemarie.beck@lisum.brandenburg.de